der armen Kranken Verwendung finden. Die Pflege ist Ordensschwestern übertragen.

VI. Das Städtische Waisenhaus (Waisenhausgasse) nimmt Waisen (Kinder, deren Eltern tot sind) auf. Auch werden solche Kinder aufgenommen, für welche die Eltern nicht selbst sorgen können, mögen sie nun krank sein oder durch andere Gründe darin gehindert werden.

Die Kinder erhalten im Waisenhause alles, was sie nötig haben: Wohnung, Kleidung, Nahrung, Unterricht und Erziehung. Außerdem wird ihnen manches zur Erholung und zum Vergnügen geboten. Die der Schule entwachsenen Kinder können sich für eine selbstgewählte Stellung im Leben vorbereiten. Diejenigen, welche recht brav und fleißig sind, haben Aussicht auf ansehnliche Geldgeschenke aus milden Stiftungen.

Das „Evangelische Krankenhaus" und „Evangelische Waisenhaus" liegen an der Kerpenerstraße.

VII. Das Städtische Invalidenhaus (Buschgasse).

In dasselbe werden gebrechliche oder durch hohes Alter hilflos gewordene Personen aufgenommen. An dem Invalidenhause ist ein großer Garten zum Aufenthalte und zur Erholung seiner Bewohner.

VIII. Das Klara-Elisen-Stift (Rotgerberbach) ist bestimmt für arme Mitglieder der evangelischen Gemeinde, welche altersschwach, hilflos oder unheilbar krank sind. Sie erhalten darin alles, was sie zum Leben nötig haben, und wenn sie krank sind, auch unentgeltliche ärztliche Behandlung. Die Pflege wird von evangelischen Schwestern (Diakonissinnen) besorgt. Die Anstalt ist von den evangelischen Eheleuten Karl und Mathilde Joest zum Andenken an ihre verstorbenen Töchter Klara und Elise gestiftet worden.

IX. Das Israelitische Asyl an der Ottostraße in Ehrenfeld wurde von den Brüdern Eltzbacher gegründet. Es enthält ein großes Krankenhaus, in welchem nicht nur Israeliten, sondern auch Andersgläubige aufgenommen werden, und ein Haus für alte und invalide Leute, die hier verpflegt werden.

X. Die Taubstummenanstalt (Hosengasse).

In derselben erhalten taubstumme Kinder den fürs Leben nötigen Unterricht.